

Jahresabschluss 2023

BAYERISCHE STAATSFORSTEN

Anstalt des öffentlichen Rechts

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	3
1. Rechtliche Verhältnisse, Organisation und Auftrag	3
2. Leitlinien des wirtschaftlichen Handelns	3
3. Organisationsentwicklung und Innovation	4
4. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld	4
5. Holzgeschäft	5
6. Produktion	7
7. Immobilien, Weitere Geschäfte	9
8. Jagd und Fischerei	13
9. Personal	13
10. Geschäftsverlauf	15
11. Risikomanagementsystem	19
12. Ausblick	21
BILANZ	25
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	26
KAPITALFLUSSRECHNUNG	27
ANHANG	28
Allgemeiner Teil	28
Erläuterungen zur Bilanz	30
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	36
Sonstige Angaben	38
Nachtragsbericht	42
Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses	42

Lagebericht

1. Rechtliche Verhältnisse, Organisation und Auftrag

Zum 1. Juli 2005 ging das Unternehmen *Bayerische Staatsforsten (BaySF)* als Anstalt öffentlichen Rechts aus der Forstverwaltungsreform hervor und erhielt den Auftrag, die ca. 725.000 Hektar Staatswaldflächen (Holzboden) und ca. 85.000 Hektar sonstigen Flächen in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht naturnah und vorbildlich zu bewirtschaften.

Das Unternehmen mit Sitz in Regensburg gliedert sich in sieben funktionale Bereiche sowie 41 regionale Forstbetriebe und überregionale Serviceeinrichtungen auf, zu denen die Organisationseinheiten Forsttechnik, Forstliches Bildungszentrum, Pflanzgarten und Samenklänge sowie Zentrum für Energieholz zählen.

Ein neunköpfiger Aufsichtsrat unter dem Vorsitz der Bayerischen Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Michaela Kaniber, überwacht die Geschäfte des Unternehmens. Der im Geschäftsjahr (GJ) 2023 aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand mit dem Vorstandsvorsitzenden Martin Neumeyer, dem Vorstand Reinhardt Neft und dem Vorstand Manfred Kröniger führt das Unternehmen strategisch und operativ.

2. Leitlinien des wirtschaftlichen Handelns

Aufbauend auf dem Nachhaltigkeitsprinzip verfolgen die *Bayerischen Staatsforsten* ökologische, ökonomische und gesellschaftlich-soziale Ziele.

Nur auf der Basis stabiler und gesunder Mischwälder, dem Engagement gut ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Berücksichtigung der vielfältigen Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes ist eine langfristig wirtschaftlich erfolgreiche Forstwirtschaft möglich. Dem Erhalt gesunder Wälder kommt besonders in Zeiten des verstärkt für alle Bürgerinnen und Bürger spürbaren Klimawandels sowie zunehmender Schäden durch Trockenheit, Stürme und Schädlinge eine herausgehobene Funktion für den Klimaschutz zu: Die Staatswälder sind wertvolle „Klimawälder“, deren Leistungsfähigkeit nur mit aktiver Waldpflege durch qualifizierte Fachkräfte erhalten werden kann und muss.

Die *Bayerischen Staatsforsten* haben seit ihrer Gründung 2005 in Summe 647,7 Mio. Euro an Überschüssen an den Freistaat Bayern überwiesen. Nach Beschluss des Aufsichtsrats verbleiben künftige Gewinne im Unternehmen und werden dem neu eingerichteten Klimawaldfonds zugeführt. Die Finanzmittel des Klimawaldfonds sind für die Finanzierung der Waldbewirtschaftung im Krisenfall vorgesehen. In den kommenden Jahren sollen durch regelmäßige Zuführungen insgesamt 200 Mio. Euro eingelegt werden.

3. Organisationsentwicklung und Innovation

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Beschlüsse zum Strategierahmen „Forstbetrieb 2030“ weiter umgesetzt. Insbesondere hat dabei die Förderung hybriden Arbeitens in der Organisation große Bedeutung für die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein funktionsübergreifendes Projektteam schuf durch die Einführung von Microsoft Teams deutlich verbesserte Grundlagen und organisierte vielfältige Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie entsprechenden Support.

Weitere Schwerpunkte der laufenden Projektarbeit:

- Einführung der elektronischen Rechnungslegung
- Erstellung von Fachkonzepten für die künftige digitale Waldplanung
- Modernisierung des Buchungsmanagements für Fortbildungen
- Ermittlung der *BaySF*-spezifischen Faktoren für Personalgewinnung und -bindung
- Strategische Analyse zur Bedarfsentwicklung der künftigen Saat- und Pflanzgutversorgung
- Initiativen zum Bürokratieabbau
- Ermittlung des Klimafußabdrucks und möglicher Reduktionspotenziale
- Überarbeitung des Traktverfahrens und der regionalen Jagdkonzepte
- Anpassung der Holzvertriebsstrategie und -prozesse

Der Produktions- und Holzvertriebsprozess bildete den Fokus der Strategiearbeit. Informations- und Entscheidungsflüsse, und die Zusammenarbeit von Zentrale und Betrieben wurden betrachtet, um neben Effizienzgewinnen vor allem den Waldschutz weiter zu stärken. Dies hat gerade vor dem Hintergrund der Borkenkäferdynamik in Bayern hohe Priorität.

Die Aktivitäten zur Organisationsentwicklung wurden weiter fokussiert, um die Lern- und Anpassungsfähigkeit der Organisation wirksam zu steigern. Dies beinhaltete die Verankerung der Vision und eine Stärkung der Angebote auf verschiedenen Ebenen. Zudem wurde ein Vorgehen zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur der *Bayerischen Staatsforsten* initiiert.

4. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

4.1. Konjunktur und Marktentwicklung

Die deutsche Wirtschaft erfuhr nach der Corona-Pandemie ihren stärksten Einbruch seit der Finanzkrise 2008/2009. Die Nachwehen sind nach wie vor spürbar. Der Ausbruch des Ukrainekriegs und die Sanktionen gegen Russland in Verbindung mit der Energiekrise äußerten sich in den Wintermonaten mit einer hohen Nachfrage, vor allem nach Brenn- und Energieholz. Der Holzmarkt entwickelte sich über das Geschäftsjahr trotz hoher Unsicherheiten in Summe positiv. Das ausschlaggebende Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe trübte sich gegen Ende des Geschäftsjahres immer weiter ein. Die Geschäftslage der Sägewerke verschlechterte sich ebenfalls. Die Schnittholznachfrage war deutlich rückläufig.

4.2. Allgemeine Entwicklungen am Holzmarkt

Der Beginn des Geschäftsjahr 2023 war deutlich von Sorgen und Unsicherheiten geprägt. Die Meldungen von negativen Geschäftserwartungen in der Sägeindustrie überwogen deutlich. Die Schnittholzpreise verzeichneten zu Beginn des Geschäftsjahres einen kontinuierlichen Rückgang. Die stark angestiegenen Energiepreise aufgrund des Ukrainekrieges, trübten die Stimmung weiter ein. Die Schnittholzpreise verzeichneten über die Wintermonate hinweg einen weiter fallenden Kurs. Zeitweise überstiegen die Preise der Sägenebenprodukte die der Hauptprodukte. Die konträre Entwicklung in den Sägenebenprodukten fußte auf einer enormen Nachfrage im Brenn- und Energieholzbereich. In den Segmenten Laubstammholz und Laubindustrieholz sorgte dies für gewaltige Preisanstiege und im Laubindustrieholzbereich kam es zu Versorgungsengpässen. Mit dem Kalenderjahreswechsel nahm die allgemeine Nachfrage am Holzmarkt bis zum Ende des Geschäftsjahres kontinuierlich ab. Grund dafür war die ausbleibende Belebung des Bauhauptgewerbes. Die Stimmung war geprägt von Unsicherheit und Rezessionsorgen. Dies resultierte in einem tendenziell abwartenden bzw. vorsichtigem Einkaufsverhalten der Sägeindustrie.

5. Holzgeschäft

5.1. Übersicht Holzverkauf

Der Holzverkauf der *Bayerischen Staatsforsten* (ohne Handelsware) betrug im Geschäftsjahr 2023 4,7 Mio. fm (Vorjahr 4,3 Mio. fm).

Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufssorten

in Tsd. Fm	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	%
Fichte	2.698	223	100	349	3.370	71%
Kiefer	520	71	38	11	640	14%
Eiche	31	12	39	4	86	2%
Buche	116	189	272	40	617	13%
aus Eigenproduktion	3.365	495	449	404	4.713	
Handelsware	0	0	0	8	8	0%
Bayerische Staatsforsten gesamt	3.365	495	449	412	4.721	
in %	71%	10%	10%	9%		100%

Quelle: Holzstatistik der Bayerischen Staatsforsten

Abbildung 1: Holzverkauf nach Baumartengruppe und Verkaufssorten - GJ 2023

5.2. Verkauf aus zwangsbedingtem Einschlag

Die Borkenkäferholzmenge von ca. 1,38 Mio. fm (Vorjahr 0,66 Mio. fm) konzentrierte sich auf Nordbayern und entsprach ca. 37 % der Fichteneinschlagsmenge. Regionale kleinere Sturm- und Schneebruchereignisse sorgten für einen vergleichsweise geringen Schadholtzanfall von ca. 0,20 Mio. fm (Vorjahr 0,44 Mio. fm). Vor allem in Unter- und Mittelfranken machen sich Absterbeerscheinungen aufgrund mehrjähriger Trockenheit und hohen Temperaturen beim Laubholz und bei der Kiefer bemerkbar. Insgesamt betrug im Geschäftsjahr 2023 die gesamte ZE-Menge ca. 1,79 Mio. fm bzw. 33 % der Gesamteinschlagsmenge (Vorjahr ca. 1,26 Mio. fm bzw. 26 % des Gesamteinschlages).

5.3. Vermarktung Nadelstammholz

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 war die Marktlage spürbar eingetrübt. Die Nadelschnittholzpreise befanden sich bereits seit Mai 2022 auf breiter Front im Sinkflug. Die Sägeindustrie, insbesondere diejenige ohne Weiterverarbeitung, hat auf diese Situation mit einer starken Rücknahme der Produktion reagiert. Trotz schwächelndem Bauhauptgewerbe verlief die Marktentwicklung jedoch über das Geschäftsjahr hinweg positiver als in den Prognosen vorhergesagt. Zum Geschäftsjahresende hin kauften die Sägewerke überwiegend auftragsorientiert. Ihre Einschnittstätigkeit war uneinheitlich und differenziert. Über allem erfuhr der durchschnittliche Verkaufspreis der *Bayerischen Staatsforsten* einen Anstieg im Laufe des Geschäftsjahres 2023.

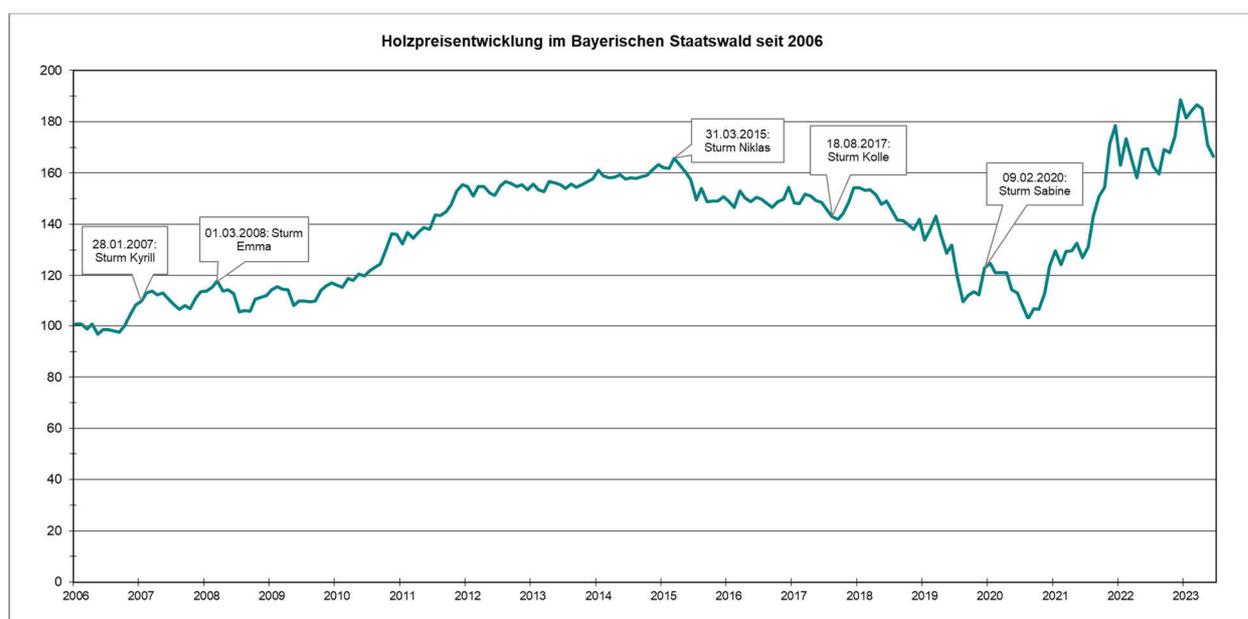


Abbildung 2: Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald seit 2006
 Index: Fichtenstammholz frei Waldstraße ohne Umsatzsteuer, 2006 = 100
 Quelle: Holzstatistik der Bayerischen Staatsforsten

5.4. Vermarktung Laubstammholz

Die allgemeine Geschäftslage der laubholzverarbeitenden Betriebe in Deutschland hat sich über das Geschäftsjahr hinweg eingetrübt, bleibt aber überwiegend noch befriedigend. Die weitere Marktentwicklung wird mit Skepsis betrachtet. Der Export in Länder wie China und USA ist zurückgegangen.

5.5. Vermarktung Sägenebenprodukte, Industrie- und Papierholz

Prägend war in diesem Geschäftsjahr die konkurrierende Marktsituation zwischen Energie- und Industrieholz. Die Sägenebenprodukte (z.B. Hackschnitzel, Sägespäne) verzeichneten im Geschäftsjahr 2023 Rekordwerte. Aufgrund der gestiegenen Kosten für Energie und Wärme und die unsichere Versorgungslage mit fossilen Brennstoffen haben sich die Restholzpreise auf neue Höchststände zum Winter hin entwickelt. Die gute Ertragslage bei Sägenebenprodukten trug zur Stabilisierung der Nadelrundholzpreise bei und zog die Preise im Industrieholzsektor mit. Zum Ende des Geschäftsjahres drosselten einige Unternehmen die Produktion aufgrund fehlender Absatzmöglichkeit, gestiegener Lohn- und Energiekosten und unsicheren politischen Rahmenbedingungen.

Insgesamt lief die Spanplatten/HDF/MDF-Produktion nicht in vollem Umfang, die Zellstoffproduktion war weitestgehend stabil und die Papierproduktion nahm stetig ab.

5.6. Vermarktung Energie- und Brennholz

Sehr gute Absatzbedingungen in Verbindung mit historisch hohen Preisen prägten das Winterhalbjahr. Die Produktion konnte den Kundenbedarf teilweise nicht decken. Zum Geschäftsjahresende normalisierte sich die Nachfrage nach Energieholzsortimenten wieder und die einschlägigen Preisindizes entwickeln sich wieder nach unten.

Das Zentrum für Energieholz vermarktete 388 Tsd. fm aus Eigenproduktion und 8 Tsd. fm Handelsware (Vorjahr 338 Tsd. fm Eigenproduktion; 43 Tsd. fm Handelsware). Die Forstbetriebe vermarkteten 449 Tsd. fm Brennholz (Vorjahr 409 Tsd. fm).

6. Produktion

Die Produktion im Geschäftsjahr 2023 war getrieben von hoher Nachfrage der Kunden, aber auch von hohem Borkenkäferholzanfall, insbesondere im Frankenwald. Die Dynamik bei der Ausbreitung des Borkenkäfers erfordert ein zunehmend überregionales Steuern und Handeln. Die bislang regional an den Forstbetrieben gesteuerte Produktion funktioniert im Normalbetrieb, ist jedoch bei Störungen überfordert, die z.B. durch den Beschaffungsmarkt, Holzmarkt, Borkenkäfer, Windwürfe und andere Einflüsse ausgelöst werden. In der Regel bedingen Störungen einen hohen internen und externen Personaleinsatz zur Koordination des Krisenmanagements.

Die *Bayerischen Staatsforsten* haben deshalb zum 1. April 2023 den Bereich Produktion als strategischen Ansatz gegründet, um sämtliche Produktionsthemen in einem Bereich zu bündeln und die Produktion forstbetriebsübergreifend auszurichten und situationsangepasst und schnell steuern zu können. Die unternehmenseigene Forsttechnik wurde ebenfalls in den neuen Bereich integriert.

Aktuell wird der Produktionsprozess neugestaltet, standardisiert und digitalisiert, um von der Produktionsplanung bis zum fertig produzierten Holz an der Waldstraße alle Schritte systemintegriert und transparent abbilden zu können. Auch die Beschaffung und Vertragsgestaltung der notwendigen Unternehmerleistungen wird an die heutigen Anforderungen bezüglich Flexibilität, Schlagkraft und Verlässlichkeit angepasst. Darüber hinaus gilt es für Spezialaufgaben (Pflege, Seilbringung, etc.) die richtige Technik zu definieren und dies teilweise mit eigenen Maschinen abzudecken.

Wichtige Voraussetzung zum Gelingen einer zukunftsfähigen Produktion ist eine enge Zusammenarbeit mit den Forstbetrieben und den Unternehmerverbänden.

6.1. Biologische Produktion

Nach Auswertung der Inventurdaten beträgt der jährliche Zuwachs ca. 6,1 Mio. fm, bezogen auf die gesamte Holzbodenfläche einschließlich aller Hiebsruheflächen.

Der Holzeinschlag im Geschäftsjahr 2023 betrug ca. 5,39 Mio. fm. Der ZE-bedingte Einschlag hatte mit ca. 1,79 Mio. fm einen Anteil von 33 % (Vorjahr 26 %). Davon waren 1,4 Mio. fm Insektenschäden, 0,19 Mio. fm Sturmschäden und 0,20 Mio. fm sonstige Schäden.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten die Planungen der Forsteinrichtung wie folgt umgesetzt werden:

Realisierung der Forsteinrichtungsplanung

	Plan	Ist
Jungbestandspflege (JP) in ha.	13.361	14.421
Jungdurchforstung (JD) in ha.	8.648	9.495
Altdurchforstung (AD) in ha.	17.369	15.550
Neukultur in ha.	1.680	2.124*
Gesamteinschlag in Mio. FM	4,87	5,39

* ohne Geschäftsfeld Betrieb gew erblicher Art, inkl. 362 ha förderfähige Klimaw aldkulturen

Abbildung 3: Realisierung der Planungen der Forsteinrichtungen im GJ 2023

6.2. Technische Produktionsverfahren

Die Holzernte erfolgt motormanuell durch Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter sowie maschinell mit verschiedenen Holzerntetechnologien. Die Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter der *Bayerischen Staatsforsten* erzeugten dabei 16 % des aufgearbeiteten Holzes, ca. 76 % ernteten Unternehmer und mit der eigenen Forsttechnik wurden ca. 5 % aufgearbeitet. Die verbleibende Holzmenge von 3 % verteilt sich auf Großselbstwerber (Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und weiterverkaufen) und Kleinselbstwerber (Brennholzkäufer, die das Holz selbst nutzen).

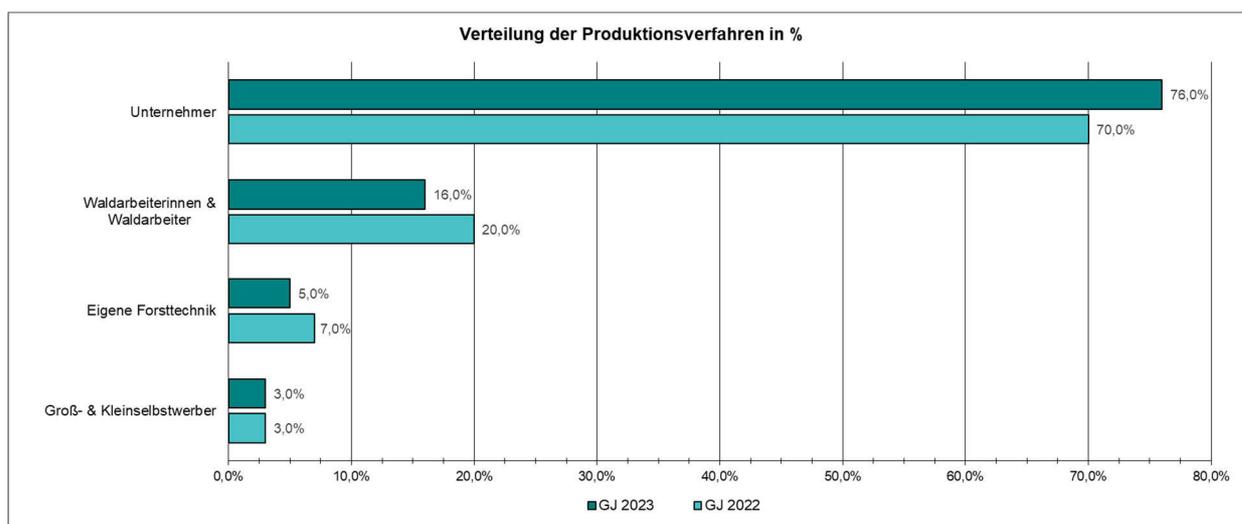


Abbildung 4: Verteilung der Produktionsverfahren - Vergleich der Geschäftsjahre 2022 und 2023

Die Auftragsvergabe an Unternehmer erfolgt grundsätzlich im Wettbewerb und abhängig von der erwarteten Auftragshöhe entweder durch öffentliche Ausschreibung oder andere Wettbewerbsverfahren. Insgesamt betragen die Aufarbeitungskosten 112,7 Mio. Euro (Vorjahr 90,7 Mio. Euro). Die Unternehmer erhielten Auftragsvolumina für Einschlag und Bringung in Höhe von 87,6 Mio. Euro (Vorjahr 63,3 Mio. Euro).

Die unternehmenseigene Forsttechnik erbrachte interne Leistungen im Wert von ca. 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 11,4 Mio. Euro).

7. Immobilien, Weitere Geschäfte

Die *Bayerischen Staatsforsten* haben den Auftrag ca. 11 % der Landesfläche zu bewirtschaften. Neben den klassischen forstlichen Aufgaben bedeutet dies auch, den vielfältigen Ansprüchen und Interessen der Gesellschaft an den anvertrauten Liegenschaften und Gebäuden gerecht zu werden. Dazu zählen beispielsweise die Bereitstellung von Flächen zum Abbau von Bodenschätzen, zum Ausbau einer digitalen Infrastruktur, zur Erzeugung regenerativer Energien oder für das wachsende Freizeit- und Erholungsbedürfnis der Menschen in Bayern. Alle diese Ansprüche und Interessen haben seit der Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* im Jahr 2005 stetig zugenommen. Das wird einerseits sichtbar an der stetig steigenden Anzahl an Verträgen und Vereinbarungen und andererseits an der Entwicklung des Umsatzvolumens.

7.1. Grundverkehr und Rechte

7.1.1. Grundverkehr Forstvermögen einschließlich Coburger Domänenvermögen

Im Rahmen des übertragenen Nutzungsrechts sind die *Bayerischen Staatsforsten* beauftragt und berechtigt, die mit Grundstücken des Forstvermögens einschließlich des Coburger Domänenvermögens anfallenden Rechtsgeschäfte im Namen und in Vertretung des Freistaats Bayern abzuwickeln.

Ziel ist es dabei, den Staatsforstbesitz in seiner Substanz zu erhalten und durch Ankauf, Tausch und Verkauf die Betriebsstruktur langfristig zu optimieren.

Im Geschäftsjahr 2023 war der Immobilienmarkt für Waldgrundstücke wiederum durch eine Vielzahl an Angeboten gekennzeichnet, die aufgrund der unverändert angespannten Forstgrundstocksituation allerdings nur in sehr eingeschränktem Umfang genutzt werden konnten. Mit einer Ausnahme (Ersatzlandwerb im Zuge der Bereitstellung von Gewerbeflächen) konzentrierte sich die Ankaufstätigkeit daher auf kleinere und damit erschwingliche Grundstücke mit hohem betrieblichem Nutzen (z.B. kleinere Vollenklaven, erschließungsnotwendige Grundstücke). Trotzdem lag der Flächenzugang über alle Arten von Rechtsgeschäften hinweg (Ankauf, Tausch, Übernahme von anderen Verwaltungen) mit 52 Hektar deutlich über dem Vorjahreswert (28 Hektar).

Der Flächenabgang betrug im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 670 Hektar. Dieser Wert stellt den höchsten Flächenverlust innerhalb eines Geschäftsjahres seit Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* dar. Verantwortlich ist hierfür die Bereitstellung einer 605 Hektar großen Staatswaldfläche aus dem Forstbetrieb Neureichenau zur Erweiterung des Nationalparks Bayerischer Wald, die vom Bayerischen Kabinett 2020 beschlossen wurde. Anlass für die Erweiterung des Nationalparks Bayerischer Wald war dessen 50-jähriges Bestehen. Die Erweiterungsflächen verbleiben im Eigentum des Freistaats Bayern, lediglich die Flächenzuständigkeit hat von den *Bayerischen Staatsforsten* zur Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald gewechselt.

Als Folge des geschilderten Flächenabgangs war auch die Flächenbilanz des Geschäftsjahres 2023 mit 618 Hektar deutlich negativ. Seit Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* weist die Flächenbilanz insgesamt einen Zuwachs von 506 Hektar auf.

7.1.2. Grundverkehr Vermögen *Bayerische Staatsforsten*

Bei den im Eigentum der *Bayerischen Staatsforsten* stehenden Flächen handelt es sich im Wesentlichen um die mit den betriebsnotwendigen Gebäuden bebauten Grundstücken. Soweit in wenigen Einzelfällen Gebäude weder betrieblich genutzt noch fremdvermietet werden können, wird deren Verwertung nach Möglichkeit im Erbbaurecht durchgeführt. Auch die planungsrechtliche Entwicklung von unbebauten Grundstücken mit anschließender Vergabe zur Bebauung im Wege eines Erbbaurechts ist Bestandteil der Strategie für das *BaySF*-Vermögen.

Im Geschäftsjahr 2023 fand keine Verwertung von Immobilien des *BaySF*-Vermögens statt.

7.1.3. Forstrechte

Zielsetzung der *Bayerischen Staatsforsten* im Bereich der Weiderechte ist der Erhalt der Kulturlandschaft, die Unterstützung der bäuerlichen Almwirtschaft sowie die Freistellung des Staatswaldes von Waldweiderechten.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten mehrere Verfahren zur Trennung von Wald und Weide angestoßen werden, deren Abschluss aber noch Zeit in Anspruch nehmen wird. Eines der auf den Weg gebrachten Verfahren betrifft eine Alm des Forstbetriebs Ruhpolding mit einer Waldweidefläche von ca. 1.000 Hektar.

Zudem konnten im Geschäftsjahr 2023 Brenn- und Nutzholzrechte im Umfang von ca. 90 fm mit einem Gesamtwert von ca. 40.000 Euro abgelöst werden.

7.2. Weitere Geschäfte und Regenerative Energien

Die Umsätze der Weiteren Geschäfte im Geschäftsjahr 2023 sind im Wesentlichen von den positiven Umsatzentwicklungen im Bereich der Regenerativen Energien, der Naturflächen und des Ver- und Entsorgungssektors geprägt.

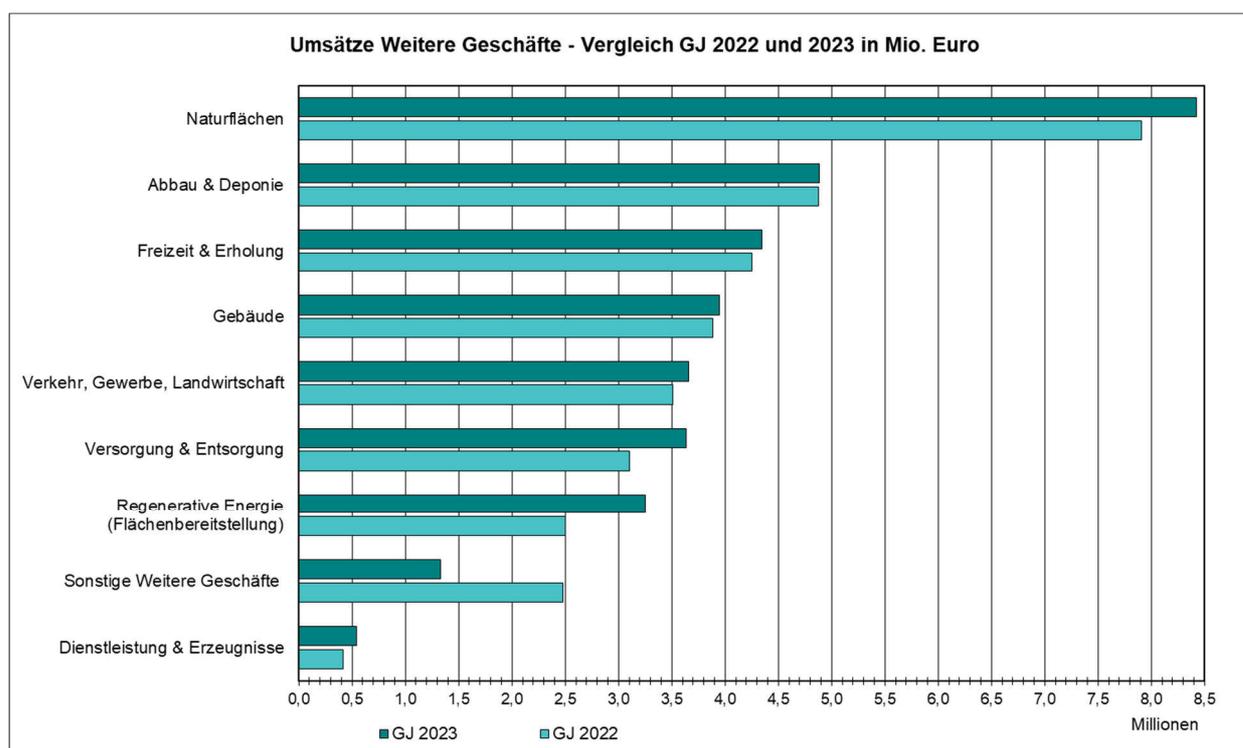


Abbildung 5: Umsätze Weitere Geschäfte - Vergleich der GJ 2022 und 2023

Im Bereich der Regenerativen Energien war im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung in Höhe von ca. 30,0 % zu verzeichnen. Diese ist im Wesentlichen auf die stark gestiegenen Strompreise zurückzuführen, die in der Folge bei den umsatzbasierten Verträgen im Bereich der Windenergie zu entsprechend hohen Umsatzerlösen geführt haben.

7.2.1. Abbau und Deponie

Mit ca. 4,9 Mio. Euro bewegen sich die Umsatzerlöse aus dem Abbau mineralischer Rohstoffe und der Deponierung von Erdaushub und Bauschutt im Staatswald stabil auf dem Umsatzniveau der vergangenen Geschäftsjahre. Die Nachfrage nach Erschließung neuer bzw. der Erweiterung bestehender Abbauvorhaben und Deponien ist konstant hoch.

7.2.2. Gebäude

Die *Bayerischen Staatsforsten* wurden mit der Bewirtschaftung von mehr als 2.500 Gebäuden und Bauwerken des Freistaats Bayern, wie Betriebsgebäude, Hütten, Burgruinen, Kapellen, Gaststätten, Bunker, Erdkeller, Triftdämme, Brunnen, Marterl und Almgebäuden betraut. Viele dieser Bauwerke stehen unter Denkmalschutz oder sind von landeskultureller Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 5,2 Mio. Euro für Investitions-, Unterhalts-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen für den bewirtschafteten Gebäudebestand aufgewendet. Vorrangiges Ziel dabei ist, der wertsichernde und nutzungsgerechte Erhalt des Gebäudebestandes sowie dessen angemessene Weiterentwicklung.

7.2.3. Freizeit und Erholung

Im Bereich Freizeit und Erholung blieb der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 stabil bei 4,3 Mio. Euro. Aufgrund des Klimawandels steht die Wintersport-orientierte Branche vor Herausforderungen.

7.2.4. Naturflächen

Die positive Umsatzentwicklung der letzten Jahre im Bereich der Naturflächen hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt. Der Umsatz aus dem Verkauf von Wertpunkten aus dem gewerblichen Ökokonto konnte nochmals um 8 % auf 6,8 Mio. Euro gesteigert werden.

7.2.5. Unentgeltliche Leistungen

Die Nachfrage nach Staatsforstflächen, die für gemeinwohlorientierte Zwecke unentgeltlich bereitgestellt werden (z.B. für Rad- und Wanderwege, Bienenweiden, Waldkindergärten) nimmt weiter zu. Darüber hinaus ermöglichen die *Bayerischen Staatsforsten* weiterhin zahlreichen gemeinnützigen Organisationen im Rahmen kurzfristiger Vereinbarungen die kostenfreie Durchführung von Kultur-, Freizeit- und Erholungsveranstaltungen auf Staatsforstgrund.

8. Jagd und Fischerei

Angepasste Schalenwildbestände sind die Voraussetzung, um eine gemischte und standortangepasste Naturverjüngung zu erzielen und gleichzeitig auf kostenintensive Pflanzungen, teure Zäune und Einzelschutz verzichten zu können. Primäre Aufgaben der Jagd sind somit der Schutz der Verjüngung sowie die Sicherung der Investitionen zur Verjüngung der Bestände. Die konsequente Bejagung des Schalenwildes unter dem Grundsatz „Wald vor Wild“ ist daher ökonomisch wie ökologisch unverzichtbar.

Auf einer Gesamtjagdfläche (inkl. Enklaven und Angliederungen) von ca. 822 Tsd. Hektar werden ca. 741 Tsd. Hektar in Regie bejagt. Ca. 81 Tsd. Hektar sind als Jagdreviere oder als Teilflächen aus hegerischen Gründen verpachtet. Somit liegt der Verpachtungsanteil derzeit bei ca. 10 %.

Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Geschäftsfeld Jagd und Fischerei ein Umsatz von rund 8,4 Mio. Euro erzielt.

9. Personal

Zum 30. Juni 2023 zählten die *Bayerischen Staatsforsten* 2.497 Beschäftigte (entspricht 2.283 Vollarbeitskräften). Damit lag die Beschäftigtenzahl auf gleichem Stand wie im Vorjahr. Von den Beschäftigten entfielen 336 Personen auf die Gruppe der Beamten (Vorjahr 380), 885 auf die Gruppe der Angestellten (Vorjahr 816) und 1.276 auf die Gruppe der Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter (Vorjahr 1.301).

Struktur des Personalbestands zum 30.06.2023 in Personen	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (Unbefristete)	1.208	832	328	2.368
+ Befristete	6	50	0	56
= Aktive	1.214	882	328	2.424
+ Altersteilzeit-Ruhephase	62	3	8	73
= Beschäftigte	1.276	885	336	2.497
+ Ruhende (z.B. Elternzeit)	38	30	0	68
= Personalbestand	1.314	915	336	2.565
+ Ausbildungsverhältnisse	181	32	0	213
= Personalbestand inkl. Azubis, Trainees, Dual Studierende	1.495	947	336	2.778

Abbildung 6: Struktur des Personalbestands zum 30.06.2023

Die Anzahl der aktiven Beschäftigten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7 Personen von 2.431 auf 2.424 Personen (entspricht 2.211 Vollarbeitskräften) reduziert. Die Zahl der aktiven Beamten sank dabei von 367 auf 328 Personen, die der aktiven Angestellten stieg hingegen von 814 auf 882 Personen. Die Zahl

der aktiven Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter verringerte sich von 1.250 auf 1.214 Personen. Seit Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* reduzierte sich die Zahl der aktiven Beschäftigten insgesamt um 659 Personen.

Der Frauenanteil der *Bayerischen Staatsforsten* an der aktiven Belegschaft beträgt zum Stichtag 30. Juni 2023 20,1 % (Vorjahr 19,5 %). Die Teilzeitquote liegt derzeit bei 25,3 % (Vorjahr 24,6 %).

9.1. Tarifverhandlungen zur Umstrukturierung der Leistungszulage im Waldarbeiterbereich

Seit der Einführung des Tarifvertrags zur Regelung einer Leistungszulage (TV LZ BaySF) im Jahr 2018 haben sich die Rahmenbedingungen zur Anwendung der Regelungen deutlich verändert. Der Holzernteanteil ist bei den Waldarbeiterinnen und Waldarbeitern weiter rückläufig. Vermehrt sind Beschäftigte des Unternehmens in Kombination mit forstlichen Unternehmern tätig, was die Datenerhebung für die Leistungsermittlung erschwert.

Mit der Umstrukturierung der Leistungszulage soll daher nun ein System entwickelt werden, das

- einen flexiblen Waldarbeitereinsatz nicht behindert,
- die Lohnherleitungskosten senkt und
- die Arbeitgeberattraktivität des Unternehmens stärkt.

Ziel ist es, die Verhandlungen im Geschäftsjahr 2024 abzuschließen.

9.2. Ausbildungsmaßnahmen zur Gewinnung von forstlichem Personal

In den kommenden Jahren werden, bedingt durch den demografischen Wandel, viele Fachkräfte aus dem Revierdienst das Unternehmen verlassen und in den Ruhestand gehen. Die *Bayerischen Staatsforsten* möchten einen Teil dieser Abgänge durch forstliche Nachwuchskräfte der 3. QE aus dem neu geschaffenen *BaySF*-Traineeprogramm auffangen. Der erste Jahrgang mit 15 Trainees der 3. QE Forst wird zum 1. Oktober 2023 am einjährigen Vorbereitungsdienst teilnehmen. Sofern die Forstinspektorenprüfung bestanden wird, erfolgt im Anschluss die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Auch der Einstellungsbedarf für Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter wird in den kommenden Jahren steigen. Daher erhöhen die *Bayerischen Staatsforsten* ihre Auszubildendenzahlen in diesem Bereich sukzessive. Ziel ist es, ab dem Geschäftsjahr 2027 jährlich ca. 100 Auszubildende einzustellen.

Neben der Steigerung der Anzahl an dualen Ausbildungsplätzen wurde zudem ein Programm für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger etabliert. Während sich die Ausbildungsinitiative vor allem auf sehr junge Fachkräfte bezieht, sollen hier Personen angesprochen werden, die bereits in einem anderen Beruf Erfahrungen gesammelt haben und nun einen zweiten Berufsabschluss als Forstwirtin bzw. Forstwirt anstreben. Mit 18 Personen an 14 Forstbetrieben wurden im Frühjahr und Sommer 2023 die ersten Interessenten eingestellt.

10. Geschäftsverlauf

10.1. Umsatz und Ergebnis

Die *Bayerischen Staatsforsten* erzielten im Geschäftsjahr 2023 einen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 um 25,4 % deutlich gesteigerten Umsatz in Höhe von 510,7 Mio. Euro (Vorjahr 407,3 Mio. Euro). Dabei konnte der Holzumsatz um 97,5 Mio. Euro bzw. 27,5 % von 354,8 Mio. Euro auf 452,2 Mio. Euro gesteigert werden.

Der Umsatz aus den Weiteren Geschäften konnte erneut von 33,5 Mio. Euro auf 36,2 Mio. Euro gesteigert werden. Der Umsatz aus besonderen Gemeinwohlleistungen erhöhte sich von 11,5 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro. Es handelt sich dabei insbesondere um Förderungen für die Themen Schutzwaldsanierung und -pflege, Naturschutz und Erholung. Der Umsatz aus Jagd und Fischerei erhöhte sich ebenfalls von 7,6 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro.

Die Umsatzstruktur blieb trotz der unterschiedlichen Entwicklungen der Geschäftsbereiche nahezu unverändert. Während auf den Holzumsatz 88,6 % (Vorjahr 87,1 %) des Gesamtumsatzes entfielen, verteilten sich auf den Jagdumsatz 1,6 % (Vorjahr 1,9 %), auf den Umsatz aus Weiteren Geschäften 7,1 % (Vorjahr 8,2 %) und auf den Umsatz aus besonderen Gemeinwohlleistungen 2,7 % (Vorjahr 2,8 %).

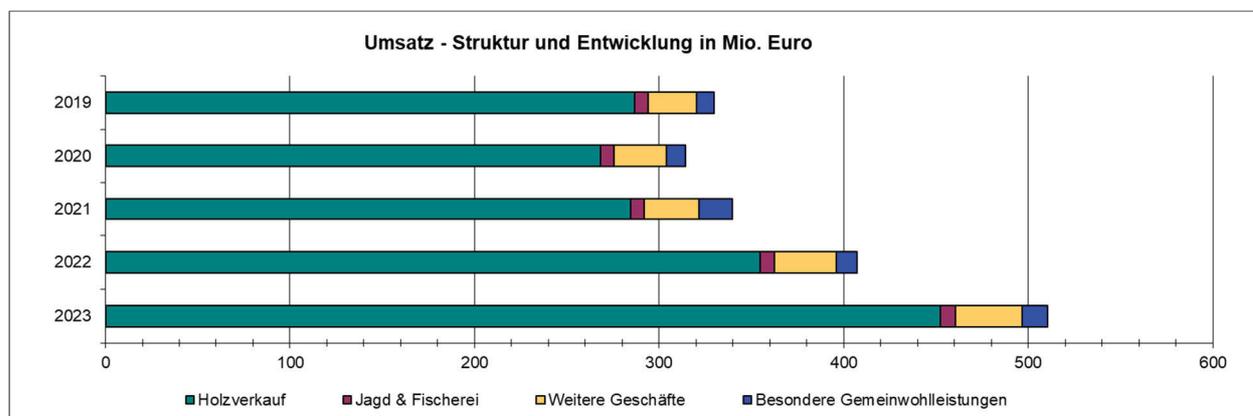


Abbildung 7: Umsatz - Struktur und Entwicklung in Mio. Euro

Die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betrug 8,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro). Die aktivierten Eigenleistungen sanken erneut von 1,5 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge sanken ebenfalls von 8,4 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro. Die Gesamtleistung lag mit 527,0 Mio. Euro um 25,6 % über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 419,7 Mio. Euro.

Der Gesamtleistung standen im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen von 210,3 Mio. Euro (Vorjahr 162,8 Mio. Euro) gegenüber. Dies entspricht einer Erhöhung der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen von 29,1 %. Der Gesamtaufwand stieg in Summe deutlich von insgesamt 374,1 Mio. Euro auf 454,1 Mio. Euro und damit um 21,4 %. Grund dafür sind Kostenerhöhungen

bei Material und bezogenen Leistungen sowie ein gestiegener Personalaufwand von 27,3 Mio. Euro und höhere betriebliche Aufwendungen von 4,7 Mio. Euro

Das Betriebsergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr 2023 beträgt 72,9 Mio. Euro (Vorjahr 45,5 Mio. Euro). Die deutlich reduzierten Aufwendungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen führen zu einem negativen Finanzergebnis von - 0,9 Mio. Euro (Vorjahr - 37,1 Mio. Euro).

Der Steueraufwand von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr 3,2 Mio. Euro) enthält die Grundsteuern sowie Ertragsteuern aus Betrieben gewerblicher Art. Die *Bayerischen Staatsforsten* sind als Anstalt öffentlichen Rechts grundsätzlich in ihrem land- und forstwirtschaftlichen Kerngeschäft von Ertragsteuern befreit.

In Summe kann ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigertes Ergebnis mit einem Jahresüberschuss von 68,4 Mio. Euro ausgewiesen werden (Vorjahr 5,3 Mio. Euro). Die Hauptursache für die positive Ergebnisentwicklung liegt im marktbedingt deutlichen Holzumsatzwachstum.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2023 war insgesamt sehr zufriedenstellend.

10.2. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurde in Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 17,1 Mio. Euro (Vorjahr 15,9 Mio. Euro) investiert. Diese Investitionen lagen knapp über den Abschreibungen von 17,0 Mio. Euro (Vorjahr 16,6 Mio. Euro).

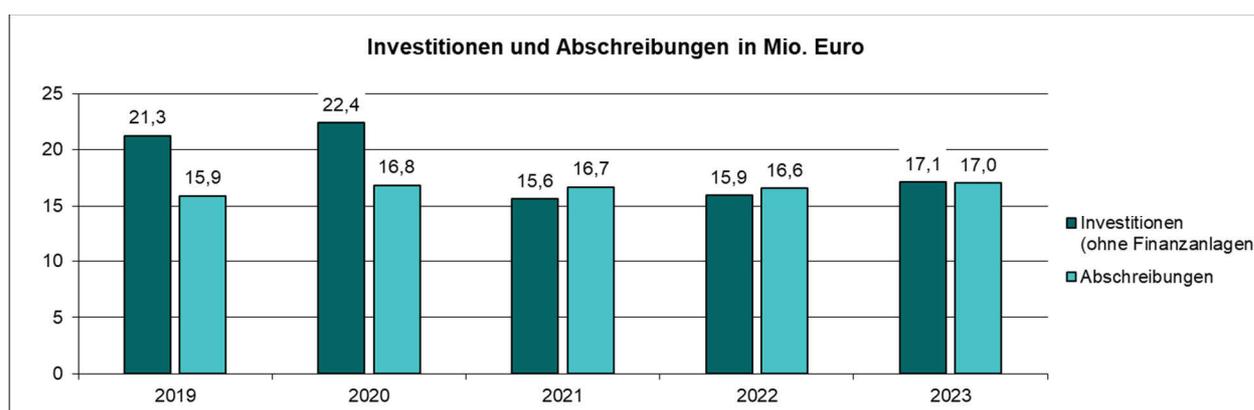


Abbildung 8: Investitionen und Abschreibungen in Mio. Euro

Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für Beamte besteht ein Alterssicherungsfonds. Dem Alterssicherungsfonds wurden Finanzmittel in Gesamthöhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 7,1 Mio. Euro) zugeführt. Dies beinhaltet die Standardzuführungen, die Thesaurierung von Zinserträgen sowie die Auszahlung für bereits bestehende Verpflichtungen.

Innerhalb des Alterssicherungsfonds wurden 60,0 Mio. Euro an zwei Bankhäuser für eine Vermögensverwaltung in Form von Aktien, Renten und ETF'S zur Renditeverbesserung gegeben. Der Bestand des Alterssicherungsfonds beträgt nunmehr in Summe 224,5 Mio. Euro (Vorjahr 219,4 Mio. Euro).

10.3. Vermögenslage

Das **Vermögen** der *Bayerischen Staatsforsten* erhöhte sich von 649,4 Mio. Euro in 2022 um 117,7 Mio. Euro auf 767,1 Mio. Euro in 2023. Der Anteil des kurzfristig gebundenen Kapitals, das sich aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, liquiden Mitteln und Rechnungsabgrenzungsposten zusammensetzt, entspricht mit 214,5 Mio. Euro (Vorjahr 171,5 Mio. Euro) 28,0 % des Gesamtvermögens.

Der nicht aus den Bilanzzahlen ersichtliche Zuzahlungsanspruch der *Bayerischen Staatsforsten* zur Erbringung der Beamtenversorgungsleistungen gegenüber dem Freistaat Bayern erhöhte sich von 392,7 Mio. Euro auf 410,1 Mio. Euro. Der Zuzahlungsanspruch wird mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 937,8 Mio. Euro saldiert, sodass diese mit 527,6 Mio. Euro in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen 12,7 Mio. Euro (Vorjahr 10,4 Mio. Euro) und beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie Ansprüche aus besonderen Gemeinwohlleistungen.

Die **liquiden Mittel** betragen zum Stichtag 138,0 Mio. Euro (Vorjahr 112,3 Mio. Euro). Der Anstieg von 25,7 Mio. Euro ist dabei insbesondere der verbesserten operativen Geschäftstätigkeit geschuldet.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 7,9 Mio. Euro (Vorjahr 7,3 Mio. Euro) bestehen hauptsächlich aus vorausbezahlten Bezügen für Beamte, Versicherungsprämien, Wartungsverträgen und Grundsteuern.

10.4. Finanzlage

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag 78,6 Mio. Euro (Vorjahr 10,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote stieg auf 10,2 % (Vorjahr 1,6 %). Gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB besteht eine rechnerische Ausschüttungssperre in Höhe von 22,8 Mio. Euro (Vorjahr 41,0 Mio. Euro).

Das **Fremdkapital**, bestehend aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten, ist insgesamt um 7,7 % auf nunmehr 688,4 Mio. Euro (Vorjahr 639,1 Mio. Euro) gestiegen. Im Verhältnis zum Gesamtkapital gelten 70,6 % als langfristig gebunden. Es handelt sich dabei insbesondere um die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe sowie die Altersteil-

zeitrückstellungen. Das langfristig gebundene Kapital liegt mit insgesamt 541,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 505,4 Mio. Euro. Der Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern ist in dieser Position bereits enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 39,4 Mio. Euro (Vorjahr 37,4 Mio. Euro) beinhalten mit 31,5 Mio. Euro (Vorjahr 31,8 Mio. Euro) überwiegend Personalarückstellungen. Diese sind vornehmlich für Altersteilzeit, Urlaub, Überzeiten und Sonderzuwendungen gebildet. Die Steuerrückstellungen liegen mit 1,0 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 1,3 Mio. Euro) und sind den Betrieben gewerblicher Art geschuldet.

Die **restlichen sonstigen Rückstellungen** betragen zum Bilanzstichtag 7,9 Mio. Euro (Vorjahr 5,6 Mio. Euro).

Die **Verbindlichkeiten** betragen 83,3 Mio. Euro (Vorjahr 77,9 Mio. Euro) und teilen sich in 50,0 Mio. Euro (Vorjahr 50,0 Mio. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, 20,6 Mio. Euro (Vorjahr 16,6 Mio. Euro) für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 12,6 Mio. Euro (Vorjahr 11,3 Mio. Euro) für sonstige Verbindlichkeiten auf.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 37,2 Mio. Euro (Vorjahr 31,4 Mio. Euro) beinhalten die Coronahilfen des Freistaats Bayern sowie Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus den Bereichen Jagd und Nebennutzungen.

10.5. Cashflow

Die liquiden Mittel stiegen im Geschäftsjahr 2023 um insgesamt 25,7 Mio. Euro von 112,3 Mio. Euro auf 138,0 Mio. Euro. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein positiver Cashflow in Höhe von 115,3 Mio. Euro (Vorjahr 61,2 Mio. Euro) generiert. Der Anteil des Working Capitals am Umsatz erhöhte sich dabei von 6,1 % auf 6,9 %.

Für die Finanzierung von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden 17,1 Mio. Euro verwendet. Weitere 80,2 Mio. Euro wurden dem Finanzanlagevermögen, insbesondere dem Alterssicherungsfonds zur Sicherung der Pensionsansprüche verbeamteter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dem Klimawaldfonds zugeführt. Zusammen mit den Desinvestitionen ergab sich ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 89,5 Mio. Euro.

Die finanzielle Basis der *Bayerischen Staatsforsten* ist sichergestellt und die Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

11. Risikomanagementsystem

Um strategische und operative Risiken rechtzeitig erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können, verfügen die *Bayerischen Staatsforsten* über ein systematisches Risikomanagement mit umfangreichen Berichts- und Kontrollmechanismen. Die Forsteinrichtung und die Mehrjahresplanung stellen sicher, dass mittel- bzw. langfristig auftretende Chancen und Risiken wahrgenommen und bewertet werden. Die kurzfristige Liquiditätsplanung wird mit einer rollierenden Monatsplanung gesteuert.

Wochen- und Monatsberichte an den Vorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf machen insbesondere die Markt- und Naturalentwicklungen transparent. Darüber hinaus finden regelmäßige Besprechungen mit dem Ziel statt, bereichsübergreifende Risiken zu erkennen und zeitnah Steuerungsimpulse setzen zu können.

Im Unternehmen sind insgesamt sieben Risikobereiche ausgewiesen, in denen regelmäßig die Risiken bewertet werden.

11.1. Risikobereich Biologische Produktion

Im Bereich Biologische Produktion werden u. a. biotische Schäden (z.B. durch Borkenkäfer) und Schäden, die bei der Waldbewirtschaftung entstehen können, als Risiken bewertet.

Schwerpunkte des Borkenkäferbefalls waren Nord- und Nordostbayern. Aber auch in anderen Regionen führt die Trockenheit inzwischen zu einer erhöhten Borkenkäferaktivität. Regional bestehen große Unterschiede in der Befallsdynamik. Für das Geschäftsjahr 2024 ist nicht auszuschließen, dass die Borkenkäferdynamik zunimmt.

11.2. Risikobereich Technische Produktion und Vertrieb

Holzflussmanagement und Schadholtzanfall

Die technische Produktion verlief im Geschäftsjahr 2023 zumeist gut. Der Abfluss der Hölzer zu den Kunden erfolgte überwiegend gut. Die Qualitätssortierung der Kunden war weitgehend korrekt.

Die konsequente und zeitnahe Aufarbeitung des Borkenkäferholzes sowie die direkte Lieferung zum Kunden oder Zwischenlagerung in Nass- und Trockenlager sind wichtig, um den Forstschutz zu gewährleisten.

11.3. Risikobereich Immobilien und Weitere Geschäfte

Im Bereich der regenerativen Energien zeichnen sich bedeutende Änderungen ab, die zu einer Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus der regenerativen Energien, insbesondere der Windenergie, führen werden. Im Zusammenhang mit der Etablierung neuer Geschäftsmodelle der *Bayerischen Staatsforsten* werden mögliche Risiken intensiv gemonitort.

11.4. Risikobereich Informations- und Kommunikationstechnik

Die Bedrohungen aus dem Internet befanden sich auch im Geschäftsjahr 2023 auf hohem Niveau. Phishing-Angriffe bzw. virenverseuchte E-Mails waren an der Tagesordnung. Aufgrund der eingesetzten kaskadierten Sicherheitstechnologien und der organisatorischen Maßnahmen im Bereich der IT-Sicherheit sowie der hohen Awareness der Nutzerinnen und Nutzer der *Bayerischen Staatsforsten*, hatte die hohe Bedrohungslage allgemein kein erhöhtes Risiko zur Folge.

Aufgrund des sehr angespannten Arbeitsmarktes an IT-Fachkräften ist die Besetzung von Stellen herausfordernd und nicht immer kurzfristig realisierbar. Durch organisatorische Maßnahmen wurden der IT-Betrieb und die IT-Sicherheit, auch während sind verzögernder Stellenbesetzungsverfahren, sichergestellt.

11.5. Risikobereich Finanzen

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der *Bayerischen Staatsforsten* ist zum Geschäftsjahresende mit 138,0 Mio. Euro gesichert und damit wieder beständig stabil. Das bestehende Darlehen über 50,0 Mio. Euro kann aus heutiger Sicht planmäßig im Geschäftsjahr 2028 zurückbezahlt werden.

Steuerliche Risiken

Bei den Steuerrisiken werden die Risiken im Bereich von Umsatz-, Körperschafts-, Gewerbe-, Lohn- und Grundsteuer sowie die steuerlichen Risiken im Zusammenhang mit Betrieben gewerblicher Art gemonitort. Im Rahmen von zukünftigen Betriebsprüfungen besteht weiterhin das latente Risiko von Steuernachzahlungen.

11.6. Risikobereich Personal

Im Risikobereich Personal sind die Themen Arbeitssicherheit (Arbeitsunfälle), Personalfuktuation, Gesundheit der Beschäftigten (Krankenstand), Mitarbeiterqualifikation, Mitarbeitermotivation/-zufriedenheit und Personalbeschaffung als Risiken identifiziert.

Arbeitssicherheit hat für die *Bayerischen Staatsforsten* Priorität. Es wird das Ziel verfolgt Arbeitsunfälle zu vermeiden. Die jährliche Unfallstatistik beinhaltet den Benchmarkingwert „Kalenderausfalltagen je 100 aktive Waldarbeiter“ und ist ein Weiser für die Entwicklung des Unfallgeschehens. Schwerwiegende Unfälle werden intensiv ausgewertet und das Unfallgesehen mit den Forstbetrieben diskutiert. Das Unternehmen wird weiterhin alles daransetzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu verbessern.

11.7. Risikobereich Gesellschaftliches Umfeld und sonstige Risiken

Im Risikobereich Gesellschaftliches Umfeld und sonstige Risiken erfolgt u.a. die Bewertung von Imagierisiken und Risiken aus gesellschaftlicher bzw. politischer Einflussnahme.

Der Anteil negativer Berichterstattung lag im Geschäftsjahr 2023 weiterhin auf einem geringen Wert. Das mediale Interesse am Thema Wald und dessen Bewirtschaftung ist jedoch nach wie vor hoch. Es ist deswegen eine wichtige Aufgabe, Forstwirtschaft und Holznutzung als wichtige Bausteine im Kampf gegen den Klimawandel zu positionieren, damit die Akzeptanz für die Staatswaldbewirtschaftung gestärkt wird.

Aktuell sind ca. 10,5 % der Fläche des bayerischen Staatswaldes der natürlichen Waldentwicklung überlassen. Im gesellschaftlichen und politischen Umfeld gibt es jedoch weiterhin Bestrebungen größerer Flächenstilllegungen, die zu nennenswerten Einschränkungen des Nutzungsrechtes führen können. Die Ausweisung zusätzlicher, großflächiger Schutzgebiete in produktiven Bereichen des bewirtschafteten Staatswaldes würde neben dem Ausbleiben von Holzträgen aus nachhaltiger Forstwirtschaft regelmäßig auch zu Einschränkungen der weiteren Geschäfte auf diesen Flächen sowie gegebenenfalls zu Folgekosten führen.

12. Ausblick

Konjunkturlage

Das Geschäftsjahr 2024 wird von den wirtschaftlichen Entwicklungen weltweit, in Europa und besonders in Deutschland beeinflusst. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die Folgen der Inflationsentwicklung sind dabei wesentliche Einflussfaktoren. Zudem nehmen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wälder in Mitteleuropa eine dominante Rolle ein.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird von führenden Wirtschaftsinstituten für die Kalenderjahre 2023 und 2024 sehr verhalten bewertet. Gemäß dem ifo-Institut wird das Bruttoinlandsprodukt 2023 voraussichtlich um 0,4 % zurückgehen und 2024 um 1,5 % zulegen.

Die Baukonjunktur und der Holzmarkt haben sich seit Jahresbeginn 2023 abgeschwächt. Die Situation der deutschen Holzindustrie ist von der aktuellen konjunkturellen Entwicklung, den sich verschlechternden Absatzmöglichkeiten für Nadelschnittholz und den zahlreichen anderen Unsicherheitsfaktoren gekennzeichnet. Die Gesamtprognose für das Geschäftsjahr 2024 ist aufgrund der Ausgangslage sehr vorsichtig.

Klimawandel und Borkenkäfersituation

Neben den finanziellen Herausforderungen und der demografischen Entwicklung einer älter werdenden Bevölkerung stehen die *Bayerischen Staatsforsten* als Unternehmen der Naturalproduktion besonders vor den Herausforderungen des Klimawandels.

Vor diesem Hintergrund intensivieren die *Bayerischen Staatsforsten* deshalb in den Umbau der bayerischen Staatswälder hin zu stabilen Misch- und Klimawäldern. In den Kalenderjahren 2021 bis 2024 werden ca. 30 Mio. junge Waldbäume im Rahmen des Projekts „Klimawald“ gepflanzt. Der laufende Umbau der Staatswälder zu stabilen und leistungsfähigen Klimawäldern wird mit diesen Maßnahmen spürbar forciert. Gefährdet werden die Wälder vor allem durch den Borkenkäfer. Aufgrund der teils sehr geringen Niederschläge, der außergewöhnlich großen Anzahl an Hitzetagen und der damit verbundenen extremen Trockenheit sind die Waldbestände insbesondere in Franken und der nördlichen Oberpfalz deutlich geschwächt. Vor diesem Hintergrund ist im Geschäftsjahr 2024 mit deutlich zunehmenden Borkenkäfer- und Trockenschäden zu rechnen.

Es bestehen große Unterschiede in der Befallsdynamik durch den Borkenkäfer. Insbesondere die Schadensentwicklung in Nordostbayern (vor allem im Frankenwald) gibt hierbei Anlass zu großer Sorge. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Borkenkäferdynamik noch deutlich zunimmt. Die weitere Entwicklung des Gesundheitszustandes der Wälder hängt entscheidend von den Niederschlägen im Spätsommer, Herbst und Winter ab. Ein ungünstiger Witterungsverlauf würde das Risiko einer ansteigenden Käferholzmenge noch erhöhen.

Die *Bayerischen Staatsforsten* werden weiterhin mit konsequenter Borkenkäfervorsorge und einem intensiven Bekämpfungsmanagement reagieren. Dafür wird das Unternehmen, wie schon in den letzten Geschäftsjahren, auch im Geschäftsjahr 2024 erhebliche Mittel in Millionenhöhe in die Borkenkäfersuche investieren. Flankiert wird die Suche durch eine zügige und gründliche Aufarbeitung, eine schnellstmögliche Abfuhr und konsequentes Hacken von Restholz.

Das Risiko von Marktbeeinträchtigungen durch den Anfall größerer Schadholzmengen außerhalb Bayerns bleibt weiterhin hoch.

Produktion- und Umsatzentwicklung

Die geplante Produktionsmenge liegt im Geschäftsjahr 2024 mit ca. 5,0 Mio. fm leicht unter Vorjahresniveau. Daraus resultiert eine Absatzmenge von ca. 4,6 Mio. fm. Der Umsatz mit Rohholz wird im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich deutlich sinken.

Im Bereich der Weiteren Geschäfte werden die *Bayerischen Staatsforsten* auch im Geschäftsjahr 2024 ihr erfolgreiches gewerbliches Segment „Ökokonto“ gezielt stärken und weiter ausbauen. Soweit möglich sollen auch die Potentiale des Staatswaldes beim Ausbau der regenerativen Energien genutzt werden.

Investitionen, Liquiditätsentwicklung, Finanzierung und Klimawaldfonds

Im Geschäftsjahr 2024 soll verstärkt investiert werden. Die Finanzinvestitionen in den Alterssicherungsfonds werden im Geschäftsjahr 2024 planmäßig fortgeführt. Damit ist auch künftig hinreichend Vorsorge für kommende Liquiditätsbelastungen aufgrund von Versorgungsleistungen getroffen.

Der im Geschäftsjahr 2021 drohenden Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens ist durch operative Maßnahmen, Investitionszurückhaltung und einer Finanzmittelzuführung über eine langfristige Kreditaufnahme

am Kapitalmarkt in Höhe von 50,0 Mio. Euro entgegengetreten worden. Die Aufnahme von Fremdkapital stellt aus der Sicht des Unternehmens eine Überbrückungsfinanzierung dar. Daher wird das Maßnahmenpaket zur finanziellen Absicherung des Unternehmens mit der Fokussierung der Ausgaben auf die Kerntätigkeit der Wald- und Flächenbewirtschaftung konsequent fortgesetzt. Der eingeleitete Konsolidierungskurs wird zielgerichtet fortgeführt. Um die Rückzahlung des Darlehens am Ende der Laufzeit zu gewährleisten, werden weiterhin zielgerichtete Rücklagen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde darüber hinaus der Klimawaldfonds eingerichtet. Dieser dient der finanziellen Vorsorge für wirtschaftlich schwierige Zeiten. Die Finanzmittel des Fonds sind für die Finanzierung der Waldbewirtschaftung im Krisenfall vorgesehen. In den kommenden Jahren sollen so durch regelmäßige Zuführungen insgesamt 200,0 Mio. Euro eingelegt werden. Im Geschäftsjahr 2024 werden, soweit es die wirtschaftliche Entwicklung zulässt, weitere Mittel dem Klimawaldfonds zugeführt.

Eigenkapital

Die aufwandswirksamen Zuführungen zu den Versorgungsrückstellungen belasten die Jahresüberschüsse. Durch die positive Entwicklung der operativen Ergebnisse seit dem Geschäftsjahr 2022 wird das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2024 weiter erhöht. Die *Bayerischen Staatsforsten* werden ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen können.

Personal

Die Gesamtzahl der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten* soll für den anstehenden Waldumbau zur Bewältigung des Klimawandels weitgehend unverändert bleiben. So wird der Personalbestand nur entsprechend den Zielen der bestehenden Sozialen Abrede II abnehmen. Der Abbau erfolgt dabei ausschließlich durch altersbedingtes Ausscheiden. Die demographische Entwicklung erfordert in den nächsten Jahren erhebliche Anstrengungen, um ausreichend Fachpersonal für die kommenden Aufgaben im Unternehmen zu gewinnen.

Unternehmensentwicklung

Der Klimawandel, die demografische Entwicklung und die finanzielle Lage verlangen vom Unternehmen und den Beschäftigten erhebliche Anstrengungen, um auch in der Zukunft als wirtschaftlich erfolgreiches Forstunternehmen zu agieren und die Anforderungen der Gesellschaft zu erfüllen.

Nur durch eine leistungsfähige Organisations- und Prozessstruktur kann den Herausforderungen angemessen begegnet werden. Mit dem Strategie- und Strukturprojekt „Forstbetrieb 2030“ ist die Entwicklung des Unternehmens und seiner Prozesse hin zu einer nachhaltigen Leistungsfähigkeit eingeleitet worden. Im Sinne einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung sollen die gestarteten Initiativen im Geschäftsjahr 2024 konsequent fortgesetzt werden.

Die Digitalisierung der Produktions- und Arbeitswelt schreitet dabei unaufhaltbar voran, bietet aber auch große Chancen den Herausforderungen der Zukunft entgegenzutreten.

Weitere Potentiale der Diversifizierung, wie beispielweise durch den Ausbau der erneuerbaren Energien im Staatswald, sollen genutzt werden. Hierfür wurde durch den Aufsichtsrat der Eigenbetrieb von sechs Windenergieanlagen im Staatswald genehmigt und soll in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Fazit

Die *Bayerischen Staatsforsten* erwarten für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Ergebnis. Unter der Voraussetzung, dass die Rahmenbedingungen zum Geschäftsjahresbeginn sich auch während des Geschäftsjahres stabil entwickeln, wird sowohl ein positives operatives Ergebnis als auch ein positiver Jahresüberschuss erwartet, die im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 jedoch wesentlich geringer ausfallen dürften. Die Zahlungsfähigkeit der *Bayerischen Staatsforsten* ist gesichert.

Regensburg, den 25. August 2023



Martin Neumeyer



Reinhardt Neft



Manfred Kröninger

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Planungen, Erfahrungswerten, Annahmen und Schätzungen beruhen. Diese Aussagen wurden mit großer Sorgfalt getroffen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Zu den Faktoren, die Abweichungen verursachen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Bestimmte angenommene Ereignisse können nicht eintreten oder andere Auswirkungen haben als erwartet. Änderungen der Geschäftsstrategie der Bayerischen Staatsforsten sind ebenso möglich. Somit können selbstverständlich die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Werten nach oben oder unten abweichen. Aufgrund von Rundungen können in den Darstellungen dieses Lageberichtes geringfügige Differenzen entstehen.

Bayerische Staatsforsten AöR
Bilanz zum 30.06.2023

Bilanz

AKTIVA			PASSIVA	
	Stand am 30.06.2022 Euro	Stand am 30.06.2023 Euro	Stand am 30.06.2022 Euro	Stand am 30.06.2023 Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	641.072,14	695.292,23		
2. Nutzungsrecht	61.500.000,00	61.500.000,00		
	<u>62.141.072,14</u>	<u>62.195.292,23</u>		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	123.037.028,84	120.733.482,83		
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.804.672,78	8.089.051,95		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.128.319,11	30.252.150,35		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.165.046,93	4.373.465,71		
	<u>164.135.067,66</u>	<u>163.448.150,84</u>		
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.161.500,00	2.411.500,00		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.954,55	17.045,49		
3. Alterssicherungsfonds	219.380.808,16	224.452.117,81		
4. Klimawaldfonds	20.000.000,00	70.000.000,00		
5. Darlehensrückführung	10.000.000,00	30.000.000,00		
	<u>251.590.262,71</u>	<u>326.880.663,30</u>		
	<u>477.866.402,51</u>	<u>552.524.106,37</u>		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.172,00	50.172,00		
2. Unfertige Erzeugnisse	242.408,41	313.966,14		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.320.631,28	20.410.794,33		
	<u>12.613.211,69</u>	<u>20.774.932,47</u>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.849.785,96	35.248.408,43		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.734,20	8.503,90		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.418.201,63	12.677.247,40		
	<u>39.282.721,79</u>	<u>47.934.159,73</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	112.282.912,73	137.957.057,49		
	<u>164.178.846,21</u>	<u>206.666.149,69</u>		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.327.761,12	7.860.395,60		
	<u>649.373.009,84</u>	<u>767.050.651,66</u>		
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	15.000.000,00	15.000.000,00		
II. Kapitalrücklage	91.108.252,79	91.108.252,79		
III. Gewinnrücklagen	65.123.578,80	65.123.578,80		
IV. Verlustvortrag	-166.247.032,32	-160.983.734,30		
V. Jahresüberschuss	5.263.298,02	68.363.668,92		
	<u>10.248.097,29</u>	<u>78.611.766,21</u>		
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	491.138.053,91	527.619.067,97		
2. Steuerrückstellungen	1.295.663,00	959.094,00		
3. Sonstige Rückstellungen	37.434.644,49	39.401.677,24		
	<u>529.868.361,40</u>	<u>567.979.839,21</u>		
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.000.000,00	50.000.000,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.556.689,20	20.627.993,53		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.335.101,90	12.641.724,23		
	<u>77.891.791,10</u>	<u>83.269.717,76</u>		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	31.364.760,05	37.189.328,48		
	<u>649.373.009,84</u>	<u>767.050.651,66</u>		

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der <i>Bayerische Staatsforsten AöR</i> für das Geschäftsjahr 2023 (01. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)	01.07.2021 - 30.06.2022 Euro	01.07.2022 - 30.06.2023 Euro
1. Umsatzerlöse	407.315.749,67	510.660.334,05
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.503.783,63	8.083.092,73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.482.587,66	1.154.271,39
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.356.167,00	7.078.499,81
Gesamtleistung	419.658.287,96	526.976.197,98
5. Materialaufwand	-162.822.813,17	-210.255.385,01
a) Aufwendungen für bezogene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16.495.185,37	-16.920.313,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-146.327.627,80	-193.335.071,71
6. Personalaufwand	-163.156.628,41	-190.448.558,37
a) Löhne und Gehälter	-120.843.397,39	-121.509.831,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-42.313.231,02	-68.938.726,88
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.577.841,43	-17.038.325,07
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.568.068,59	-36.317.655,56
Betriebsergebnis (EBIT)	45.532.936,36	72.916.273,97
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.654.114,65	2.365.298,30
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	381.264,30	1.650.438,53
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.086.082,46	-4.952.834,23
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	684.166,96	509.911,83
13. Ergebnis nach Steuern	9.166.399,81	72.489.088,40
14. Sonstige Steuern	-3.903.101,79	-4.125.419,48
15. Jahresüberschuss	5.263.298,02	68.363.668,92

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung der Bayerische Staatsforsten AöR für das Geschäftsjahr 2023 (01. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)	2022	2023
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Jahresüberschuss	5.263	68.364
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.578	17.038
Veränderung der Rückstellungen	45.219	38.111
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.419	-537
Veränderung der		
Vorräte	-2.322	-8.162
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.548	-6.399
Sonstigen Aktiva	-3.605	-2.253
Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-836	-533
Veränderung der		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.909	4.071
sonstigen Verbindlichkeiten	2.893	1.307
Passiven Rechnungsabgrenzungsposten	2.625	5.825
Zinserträge	160	-1.515
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	59.917	115.318
Immaterielle Anlagen		
Investitionen	-180	-420
Desinvestitionen	0	0
Sachanlagen		
Investitionen	-15.759	-16.722
Desinvestitionen	1.023	737
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.419	537
Finanzanlagen		
Investitionen	-40.983	-80.207
Desinvestitionen	4.021	4.917
Erhaltene Zinsen	381	1.650
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-50.078	-89.509
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	0
Gezahlte Zinsen	-541	-135
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-541	-135
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds / Cashflow	9.298	25.674
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	102.985	112.283
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	112.283	137.957

(Abweichungen können sich aufgrund der Rundung auf Tausend Euro ergeben.)

Anhang

Allgemeiner Teil

Die *Bayerischen Staatsforsten AöR*, mit Sitz in Regensburg, haben gemäß dem Art. 17 StFoG die für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches entsprechend anzuwenden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Das **Nutzungsrecht** an dem zu bewirtschaftenden Forstvermögen wird nach dem Ertragswertverfahren bewertet. Ausgangspunkt für die Bewertung des Nutzungsrechts waren die Daten der langfristigen Unternehmensplanung im Zeitpunkt der Unternehmensgründung. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Investition gekürzt. Sachanlagen mit zeitlich begrenzter Nutzung werden mit Ausnahme des Baumwipfelpfads (degressiv) planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt.

Die Abschreibung für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wird (mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter) im Zugangs- oder Abgangsjahr nur zeitanteilig vorgenommen.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 250,00 Euro liegen und den Betrag von 1.000,00 Euro nicht überschreiten, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgt nicht, soweit es sich um kurzfristige Wertschwankungen handelt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese sind nach der Durchschnittswertmethode unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Anschaffungsnebenkosten wie Frachten, Zölle sowie Kostenminderungen (Skonti und andere) werden entsprechend berücksichtigt.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten. Der in den Herstellungskosten enthaltene Werteverzehr des Anlagevermögens, das der Fertigung der Erzeugnisse dient, wird durch lineare Abschreibung vom Anschaffungswert ermittelt. Die Erzeugnisse sind verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten sind zum Nominalwert bilanziert.

Der sich nach den Bestimmungen des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes ergebende **Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern** für die im Wesentlichen im Rahmen des Dienstherrenwechsels zum 1. Juli 2005 übernommenen Pensionsverpflichtungen wurde mit diesen Pensionsverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** sowie des Zuzahlungsanspruches gegenüber dem Freistaat Bayern erfolgt auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens, wobei die „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) zur Anwendung kommt. Den Berechnungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen	Pensionsrückstellungen		Beihilfeverpflichtungen	
	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023
Rechnungszinssatz	1,76%	1,80%	1,76%	1,80%
Rententrend	2,00%	6,00%	3,40%	3,40%
Anwartschaftstrend	2,50%	6,50%	3,40%	3,40%
Fluktuation	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

Für die Bestimmung von Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der zur Abzinsung herangezogene Rechnungszinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren und einem Durchschnittszeitraum von 10 Jahren ergibt. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes sind beim Zinsaufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen werden nach Maßgabe eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach der „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Ansatz

erfolgt dabei gemäß des Versorgungsberichtes des Freistaats Bayern. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes sind beim Zinsaufwand berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Die **Altersteilzeitrückstellung** wird mit dem Barwert passiviert, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften mit einem Zinssatz von 0,76 % (Vorjahr 0,44 %) sowie erwarteter Kostensteigerungen von 6,50 % berechnet wird. Die **Rückstellung für Jubiläumsleistungen** wird mit dem Barwert passiviert, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften mit einem Zinsfuß von 1,57 % (Vorjahr 1,37 %) berechnet wird. Übrige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 ergeben sich aus dem Anlagenspiegel.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen den Alterssicherungsfonds für die Sicherung der künftigen Versorgungslasten der Beamten, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Alterssicherungsfonds

Im Geschäftsjahr 2010 wurde mit der LfA Förderbank Bayern ein Rahmenvertrag zum Aufbau eines Alterssicherungsfonds geschlossen. Die Mittel sind in Schuldscheindarlehen der LfA mit mehrjährigen Laufzeiten und auf kurzfristigen Cash Konten angelegt. Zusätzlich sind zwei Bankhäuser mit einer Vermögensverwaltung über je 30,0 Mio. Euro betraut. Aus der Vermögensverwaltung des Alterssicherungsfonds ergibt sich zum Bilanzstichtag ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 61,2 Mio. Euro.

Bei den Finanzinstrumenten wurden, aufgrund dauerhafter Wertminderung, Abschreibungen in Höhe von 253,0 Tsd. Euro vorgenommen. Auf eine Abschreibung von nicht dauerhaften Wertminderungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro wurde verzichtet.

Entwicklung des Alterssicherungsfonds im Geschäftsjahr 2023 (01.07.2022 - 30.06.2023)		Euro
Anfangsbestand zum 01.07.2022		219.380.808
+ Zuführungen Finanzanlagen		8.900.000
+/- Zugänge und Abgänge aus den Finanzanlagen		1.057.251
./. Auszahlungen für Versorgungslasten		-4.885.941
Schlussbestand zum 30.06.2023		224.452.118
Veränderung im Geschäftsjahr		5.071.310

Klimawaldfonds

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Klimawaldfonds begründet. Ziel des Klimawaldfonds ist es, den starken finanziellen Belastungen im Zuge von Holzmarktkrisen durch den Aufbau eines *BaySF*-Klimawaldfonds durch finanzielle Vorsorge zu begegnen. Ein Zugriff darf nur im Krisenfall bei Naturschadensereignissen mit Marktverwerfungen sowie negativem operativen Cashflow und Unterschreitung der Mindestliquidität erfolgen. Die Zuführung soll nur über den frei verfügbaren Cashflow des jeweiligen Geschäftsjahres erfolgen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden dem Klimawaldfonds weitere 50,0 Mio. Euro zugeführt.

Entwicklung des Klimawaldfonds im Geschäftsjahr 2023 (01.07.2022 - 30.06.2023)		Euro
Anfangsbestand zum 01.07.2022		20.000.000
+ Zuführungen Finanzanlagen		50.000.000
./. Entnahme Finanzanlagen		0
Schlussbestand zum 30.06.2023		70.000.000
Veränderung im Geschäftsjahr		50.000.000

Darlehensrückführung

Zur Sicherung der Darlehensrückzahlung in Höhe von 50,0 Mio. Euro mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2028, wurden im Geschäftsjahr 2022 zunächst 10,0 Mio. Euro in Form einer zweckgebundenen Finanzanlage bilanziell eingestellt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine weitere Zuführung in Höhe von 20,0 Mio. Euro vorgenommen.

Entwicklung der Darlehensrückführung im Geschäftsjahr 2023 (01.07.2022 - 30.06.2023)		Euro
Anfangsbestand zum 01.07.2022		10.000.000
+ Zuführungen Finanzanlagen		20.000.000
./. Entnahme Finanzanlagen		0
Schlussbestand zum 30.06.2023		30.000.000
Veränderung im Geschäftsjahr		20.000.000

Anlagenpiegel der Bayerische Staatsforsten AöR
für das Geschäftsjahr 2023 (01. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	01.07.2022	Zugang 2023	Abgang 2023	Umbuchung	30.06.2023	01.07.2022	AfA des Jahres	AfA Abgang	Umbuchung	30.06.2023	30.06.2023	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.164.997,05	420.389,56	0,00	0,00	9.585.386,61	8.523.924,91	366.169,47	0,00	0,00	8.890.094,38	695.292,23	641.072,14
2. Nutzungsrecht	61.500.000,00	0,00	0,00	0,00	61.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.500.000,00	61.500.000,00	61.500.000,00
	70.664.997,05	420.389,56	0,00	0,00	71.085.386,61	8.523.924,91	366.169,47	0,00	0,00	8.890.094,38	62.195.292,23	62.141.072,14
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	205.617.525,44	2.367.711,74	0,00	1.527.995,03	209.513.232,21	82.580.496,60	6.199.252,78	0,00	0,00	88.779.749,38	120.733.482,83	123.037.028,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.872.417,38	1.559.456,52	-1.049.816,78	79.904,33	29.461.961,45	20.067.744,60	2.046.126,25	-740.961,35	0,00	21.372.909,50	8.089.051,95	8.804.672,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.023.072,08	10.830.723,45	-4.077.586,54	148.279,07	89.924.488,06	54.894.752,97	8.426.776,57	-3.649.191,83	0,00	59.672.337,71	30.252.150,35	28.128.319,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.165.046,93	1.964.597,21	0,00	-1.756.178,43	4.373.465,71	0,00	0,00	0,00	0,00	4.373.465,71	4.373.465,71	4.165.046,93
	321.678.061,83	16.722.488,92	-5.127.403,32	0,00	333.273.147,43	157.542.994,17	16.672.155,60	-4.390.153,18	0,00	169.824.996,59	163.448.150,84	164.135.067,66
III. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.550.000,00	0,00	0,00	0,00	2.550.000,00	2.550.000,00	0,00	0,00	0,00	2.550.000,00	0,00	0,00
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.161.500,00	250.000,00	0,00	0,00	2.411.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.411.500,00	2.161.500,00
Beteiligungen	636.212,50	0,00	0,00	0,00	636.212,50	636.212,50	0,00	0,00	0,00	636.212,50	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.954,55	0,00	-30.909,06	0,00	17.045,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.045,49	47.954,55
3. Alterssicherungsfonds	219.380.808,16	9.957.250,55	-4.885.940,90	0,00	224.452.117,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	224.452.117,81	219.380.808,16
4. Klimawaldfonds	20.000.000,00	50.000.000,00	0,00	0,00	70.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.000.000,00	20.000.000,00
5. Darlehensrückführung	10.000.000,00	20.000.000,00	0,00	0,00	30.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.000.000,00	10.000.000,00
	254.776.475,21	80.207.250,55	-4.916.849,96	0,00	330.066.875,80	3.186.212,50	0,00	0,00	0,00	3.186.212,50	326.880.663,30	251.590.262,71
Anlagevermögen gesamt	647.119.534,09	97.350.129,03	-10.044.253,28	0,00	734.425.409,84	169.253.131,58	17.038.325,07	-4.390.153,18	0,00	181.901.303,47	552.524.106,37	477.866.402,51

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Forderungsspiegel

Forderungsart	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2022	30.06.2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.849.786	35.248.408	35.248.408	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.734	8.504	8.504	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	10.418.202	12.677.247	12.677.247	0	0
Gesamt	39.282.722	47.934.160	47.934.160	0	0

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Bestände der liquiden Mittel zum 30.06.2023 sind mit den Kassenprotokollen und Kontoauszügen der Kreditinstitute abgestimmt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.06.2022	30.06.2023
	Euro	Euro
Kassenbestand	103.894	109.985
Kontokorrentguthaben	60.008.118	69.918.296
Festgeldkonten	52.149.989	67.900.020
Unterwegs befindliche Mittel und Schecks	20.912	28.757
Gesamt	112.282.913	137.957.057

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Beträge ausgewiesen, die noch im Geschäftsjahr 2023 verausgabt wurden, sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzstichtag beziehen und dementsprechend im Geschäftsjahr 2023 ergebnisneutral sind. Dabei handelt es sich vor allem um Aufwendungen aus vorab bezahlten Beamtenvergütungen, Versicherungs- und Wartungsverträgen und um Grundsteuern.

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der *Bayerischen Staatsforsten* beträgt gemäß § 14 Abs. 1 der Satzung 15,0 Mio. Euro. Das Grundkapital wurde durch eine Sacheinlage im Wege der Ausgliederung gemäß Art. 5 StFoG übernommenen Vermögens geleistet.

Die **Kapitalrücklage** beträgt wie im Vorjahr 91,1 Mio. Euro; die **Gewinnrücklagen** betragen 65,1 Mio. Euro (Vorjahr 65,1 Mio. Euro), der Verlustvortrag beträgt 161,0 Mio. Euro (Vorjahr Verlustvortrag 166,2 Mio. Euro) und der **Jahresüberschuss** beträgt 68,4 Mio. Euro (Vorjahr 5,3 Mio. Euro).

Das **Eigenkapital** beträgt somit insgesamt 78,6 Mio. Euro (Vorjahr 10,2 Mio. Euro).

Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und den vergangenen sieben Geschäftsjahren i. S. v. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB resultiert eine rechnerische Ausschüttungssperre in Höhe von 22,8 Mio. Euro.

Fremdkapital

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	01.07.2022	30.06.2023			Aufwand		Gesamt
		Durchschnittszeitraum			Zins	Personal	
in Tsd. Euro		10 Jahre	7 Jahre	Unterschied			
Pensionsansprüche	735.947	789.928	820.583	30.655	7.601	46.380	789.928
Zuzahlungsanspruch	-392.687	-410.133	-424.060	-13.928	-4.435	-13.010	-410.133
Saldierte Pensionsansprüche	343.259	379.795	396.522	16.727	3.166	33.369	379.795
Beihilfeansprüche	147.312	147.353	153.473	6.119	1.530	-1.488	147.353
Abfertigungsansprüche österreichischer Arbeitnehmer	567					-96	471
Gesamt	491.138	527.148	549.995	22.847	4.696	31.785	527.619

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern verrechnet. Der Zuzahlungsanspruch ergibt sich aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes, wonach bei dem im Wesentlichen zum 1. Juli 2005 erfolgten Dienstherrnwechsel die bis zu diesem Zeitpunkt erdienten Versorgungsansprüche der gewechselten Beamten vom Freistaat zu tragen sind.

Nach den versicherungsmathematischen Berechnungen ergibt sich unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 10 Jahren zum 30. Juni 2023 ein Erfüllungsbetrag der **Pensionsansprüche** in Höhe von insgesamt 789,9 Mio. Euro. Der mit den Pensionsansprüchen saldierte Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern beträgt 410,1 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 7 Jahren ergäbe sich zum 30. Juni 2023 ein Erfüllungsbetrag in Höhe von insgesamt 820,6 Mio. Euro. Der saldierte Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern belief sich auf 424,1 Mio. Euro.

Im Rahmen des saldierten Ausweises wurden Zinserträge aus der Aufzinsung des Zuzahlungsanspruchs (4,4 Mio. Euro) mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsansprüche (7,6 Mio. Euro) verrechnet. Des Weiteren wurden Aufwendungen aus der Erhöhung des Zuzahlungsanspruchs (13,0 Mio. Euro) mit Aufwendungen aus den Pensionsrückstellungen (46,4 Mio. Euro) saldiert.

Steuerrückstellungen

Die *Bayerischen Staatsforsten* sind als Anstalt öffentlichen Rechts grundsätzlich in ihrem land- und forstwirtschaftlichen Kerngeschäft von Ertragsteuern befreit. Die Steuerrückstellungen wurden für zu erwartende Ertragsteuerzahlungen aus Betrieben gewerblicher Art passiviert. Von den insgesamt gebildeten 1,0 Mio. Euro entfallen 0,3 Mio. Euro auf Gewerbesteuer, 0,2 Mio. Euro auf Körperschaftsteuer, 0,3 Mio. Euro auf Kapitalertragsteuer und 0,2 Mio. Euro auf Umsatzsteuer.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 31,5 Mio. Euro (Vorjahr 31,8 Mio. Euro), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,8 Mio. Euro) und übrige Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro) zusammen. Der Großteil der Rückstellungen für den Personalbereich entfällt auf Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen (13,8 Mio. Euro) und auf Urlaubsrückstellungen (8,5 Mio. Euro).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeitenart	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2022	30.06.2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.000.000	50.000.000	0	50.000.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.556.689	20.627.994	20.627.994	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11.335.102	12.641.724	12.641.724	0	2.244.720
Gesamt	77.891.791	83.269.718	33.269.718	50.000.000	2.244.720

Die Laufzeit des Darlehens über 50,0 Mio. Euro endet am 30. März 2028. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,9 Mio. Euro). Es wurden keine Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden Beträge ausgewiesen, die noch im Geschäftsjahr 2023 vereinnahmt wurden, sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzstichtag beziehen und dementsprechend im Geschäftsjahr 2023 ergebnisneutral sind. Dabei handelt es sich vor allem um Miete, Pacht und vorab fakturierte Jagdleistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

	01.07.2021 - 30.06.2022	01.07.2022 - 30.06.2023
	Euro	Euro
Umsatzerlöse		
Erlöse Holz inklusive Frachterlöse	354.764.897	452.236.649
Erlöse weitere Geschäfte	30.875.992	32.396.645
Erlöse Jagd und Fischerei	7.637.055	8.367.546
Erlöse besondere Gemeinwohlleistungen	11.451.498	13.880.536
Sonstige Umsatzerlöse	2.586.306	3.778.958
Gesamt	407.315.750	510.660.334

	01.07.2021 - 30.06.2022	01.07.2022 - 30.06.2023
	Euro	Euro
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.497.640	565.626
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	330.900	320.029
Übrige sonstige betriebliche Erträge	6.527.628	6.192.845
Gesamt	8.356.167	7.078.500

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erlöse für private Kfz-Nutzungen, Schadenersatzleistungen und Zuschüsse (z.B. für den Baumwipfelpfad) enthalten.

	01.07.2021 - 30.06.2022	01.07.2022 - 30.06.2023
	Euro	Euro
Materialaufwand		
Pflanzenmaterial	-3.506.874	-4.185.294
Sonstiges Material	-12.988.311	-12.735.019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-16.495.185	-16.920.313
Holzeinschlagsleistungen	-54.730.028	-77.348.374
Bringungsleistungen	-12.053.511	-13.397.646
Frachtleistungen	-45.547.218	-52.098.556
Sonstige bezogene Leistungen	-33.996.871	-50.490.495
Bezogene Leistungen	-146.327.628	-193.335.072
Gesamt	-162.822.813	-210.255.385

Die sonstigen bezogenen Leistungen umfassen vor allem Aufwendungen für Wegeinstandsetzungs- und Wegeunterhaltungsarbeiten, Leistungen für Pflanzarbeiten und Aufbereitung von Waldhackgut.

	01.07.2021 - 30.06.2022	01.07.2022 - 30.06.2023
	Euro	Euro
Personalaufwand		
Löhne, Gehälter und Bezüge einschl. sonstige Personalaufwendungen	-120.843.397	-121.509.831
Gehälter	-36.863.701	-40.783.576
Bezüge	-27.394.042	-25.813.052
Löhne	-56.516.102	-54.854.186
Sonstiger Personalaufwand	-69.553	-59.018
Soziale Abgaben	-20.240.650	-21.662.956
Aufwendungen für Unterstützung	-2.865.451	-3.291.241
Aufwendungen für Altersversorgung	-19.207.129	-43.984.530
Gesamt	-163.156.628	-190.448.558

	01.07.2021 - 30.06.2022	01.07.2022 - 30.06.2023
	Euro	Euro
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Verwaltungskosten	-19.196.844	-20.722.130
Betriebskosten	-9.929.805	-12.624.943
Übrige Aufwendungen	-2.441.419	-2.970.583
Gesamt	-31.568.069	-36.317.656

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen, Telekommunikation, Reisekosten sowie IT-Beratungs-, Entwicklungs- und Wartungsleistungen. Die Betriebskosten umfassen vor allem Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung und -instandhaltung sowie Miet- und Leasingaufwendungen. Die übrigen Aufwendungen bestehen überwiegend aus Werbeaufwendungen, Aufwendungen für Schadenregulierungen bei Dienst-Kfz und betrieblichen Steuern.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen 2.365 Tsd. Euro (Vorjahr 1.654 Tsd. Euro). Die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen belaufen sich auf 14 Tsd. Euro (Vorjahr 9 Tsd. Euro).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis beinhaltet Aufwendungen aus der Verringerung der Diskontierungszinssätze im Rahmen der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 4.754 Tsd. Euro (Vorjahr 38.476 Tsd. Euro).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen Steuerzahlungen sowie Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Von den insgesamt ausgewiesenen Erträgen von 510 Tsd. Euro (Vorjahr 684 Tsd. Euro) sind Erträge von 868 Tsd. Euro (Vorjahr 981 Tsd. Euro) periodenfremd.

Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich insbesondere um Grundsteuern für das von den *Bayerischen Staatsforsten* bewirtschaftete Forstvermögen.

Coburger Domänengut

Die Bewirtschaftung des Coburger Domänenguts ergab im Geschäftsjahr 2023 einen Verlust von 2.133 Tsd. Euro, der zusammen mit dem Verlustvortrag des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 3.325 Tsd. Euro, insgesamt somit 5.458 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Sonstige Angaben

	01.07.2021 - 30.06.2022	01.07.2022 - 30.06.2023
Erlöse besondere Gemeinwohlleistungen	Euro	Euro
Klimawald	2.375.000	2.975.000
Schutzwaldpflege	3.013.367	2.273.959
Naturschutz	2.299.499	3.513.632
Moorschutz	4.133	342.252
Erholung	3.687.628	4.400.590
Sonstige	71.871	375.105
Gesamt	11.451.498	13.880.536

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	Euro	Euro	Euro	Euro
Dauerschuldverhältnisse	2.186.376	638.158	976.896	571.322

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen insbesondere aus langfristigen Mietverträgen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im Geschäftsjahr 2023 (01.07.2022 - 30.06.2023)

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil in %	Nennkapital Tsd. Euro	Eigenkapital inkl. Jahresergebnis Tsd. Euro	Jahresergebnis Tsd. Euro
Waldenergie Bodenmais GmbH	Bodenmais	100%	25	1.949	-65
Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH*	Waldmünchen	35%	50	2.069	34

* Angaben aus dem vorläufigen Jahresabschluss

Die Angaben zum verbundenen Unternehmen Waldenergie Bodenmais GmbH ergeben sich aus dem geprüften Jahresabschluss vom 30. Juni 2022. Ein aktueller Abschluss liegt nicht vor. Die Ausleihungen an die Waldenergie Bodenmais GmbH betragen zum Bilanzstichtag 2.412 Tsd. Euro.

Die Angaben zur Beteiligung an der Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH ergeben sich aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022. Die Ausleihungen an die Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH betragen 17 Tsd. Euro.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Personengruppe	Geschäftsjahr 2022 Anzahl der Personen	Geschäftsjahr 2023 Anzahl der Personen	Differenz
Beamte	378	343	-35
Angestellte	782	852	70
Arbeiter	1.206	1.223	17
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2.366	2.418	52

Die Berechnungsmethode der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer folgt jener gem. § 267 Abs. 5 HGB zur Berechnung der Größenmerkmale, bei der Vorstandsvorsitzende, Arbeitnehmer in der Altersteilzeit-Ruhephase, Arbeitnehmer in Elternzeit und zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte nicht zu den Arbeitnehmern gezählt werden.

Aufgrund der Mitarbeiterstruktur der *Bayerischen Staatsforsten* als Anstalt des öffentlichen Rechts inkludiert die obige Berechnung abweichend von der Methodik nach § 267 Abs. 5 HGB auch die im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Verhältnisses Beschäftigten.

Der Durchschnitt ergibt sich aus den Zahlen der jeweils am 30. September 2022, 31. Dezember 2022, 31. März 2023 und 30. Juni 2023 beschäftigten Arbeitnehmer.

Abschlussprüferhonorar

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Regensburg, wurde mit der Abschlussprüfung betraut.

Das berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr beträgt 54 Tsd. Euro und entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2023.

Mitglieder des Vorstandes

Martin Neumeyer (Vorstandsvorsitzender)

Dem Vorstandsvorsitzenden sind ein Vorstandsbüro, das Team Unternehmenskommunikation, der Pressesprecher der *Bayerischen Staatsforsten*, die Bereiche Holz-Technik-Logistik, Immobilien-Weitere Geschäfte, die Stabstelle Recht sowie 13 Forstbetriebe zugeordnet.

Reinhardt Neft (Vorstand)

Dem Vorstand sind ein Vorstandsbüro, das Team Organisationsentwicklung, die Bereiche Personal-Organisation-Aus- & Fortbildung, Waldbau-Naturschutz-Jagd-Fischerei, das Thema Internationale Angelegenheiten sowie 14 Forstbetriebe zugeordnet.

Manfred Kröninger (Vorstand)

Dem Vorstand sind ein Vorstandsbüro, das Team Integrierte Managementsysteme, das Projektmanagement Forstbetrieb 2030, die Bereiche Finanzen-Controlling, Produktion, die Informations- & Kommunikationstechnik, die Stabstelle Interne Revision sowie 14 Forstbetriebe zugeordnet.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Michaela Kaniber (Aufsichtsratsvorsitzende), Staatsministerin

Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Dr. Karin Höglmeier, Forstdirektorin

Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

01. Juli 2022 - 30. Juni 2023

Franz Paulus, Ministerialrat

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

ab 01. Juli 2023

Dr. Ulrich Reithmann, Ministerialrat

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat

Dr. Alois Bogenrieder, Ministerialdirigent

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Dr. Markus Wittmann, Ministerialdirigent

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Hubert Babinger, Forstwirt

Vertreter der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten* als Vorsitzender des Gesamtpersonalrats
bis 26. Oktober 2022

Robert Hechtl, Forstwirt

Vertreter der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten* als Vorsitzender des Gesamtpersonalrats
seit 27. Oktober 2022

Wolfgang Pröls, Forstamtsrat

Vertreter der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten*
bis 31. Dezember 2022

Wolfgang Striegel, Förster

Vertreter der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten*
seit 1. Januar 2023

Carl Fürst von Wrede, Head GFIW Europe Domestic

Vertreter der Waldbesitzer

Frank Dietz, Geschäftsführer Agon Group GmbH

Vertreter der Wirtschaft

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 9,3 Tsd. Euro (Vorjahr 9,8 Tsd. Euro). Diese werden ausschließlich Vertretern der Wirtschaft gewährt.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 erhalten die Vorstände keine erfolgsabhängige Vergütung mehr.

Die im Geschäftsjahr 2023 gewährten Gesamtbezüge des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamtbezüge des Vorstandes

in Tsd. Euro gerundet

Geschäftsjahr	Martin Neumeyer		Reinhardt Neft		Manfred Kröninger		Gesamt	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Grundgehalt	264	264	224	224	220	220	708	708
Altersversorgung ¹	48	47	0	0	34	34	82	82
Geldwerter Vorteil Dienstwagen	5	5	5	5	4	4	13	15
Gesamt	317	317	229	229	258	259	803	804

¹ Hierbei handelt es sich um einen Versorgungsausgleich im Rahmen der Beurlaubung aus dem Beamtenverhältnis.

Nachtragsbericht

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2023 und dem Aufstellungstag 25. August 2023 sind Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben:

Am 13. Juli 2023 wurde, aufgrund des Beschlusses vom Aufsichtsrat am 20.04.2023, für den Eigenbetrieb von Windkraftanlagen die "BaySF Bayernwind GmbH - Ein Unternehmen der BaySF" gegründet. Die Bayerischen Staatsforsten sind die alleinige Eigentümerin an der Tochtergesellschaft.

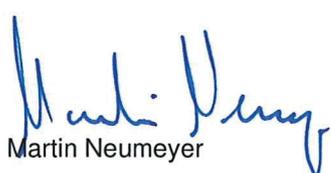
Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 68,4 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

in Tsd. Euro	2022	2023
Jahresüberschuss	5.263	68.364
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-166.247	-160.984
Bilanzverlust	-160.984	-92.620

Regensburg, den 25. August 2023



Martin Neumeyer



Reinhardt Neft



Manfred Kröninger